



Clostridium difficile

Informationen für Patientinnen und Patienten sowie Angehörige

Was ist *Clostridium difficile* und welche Erkrankungen ruft es hervor?

Clostridium difficile (*C. difficile*) ist ein Sporen- und Toxin- (Bakteriengift) bildendes Bakterium, das auch außerhalb des Körpers überlebensfähig bleibt. Dieses Bakterium kommt in geringer Keimzahl bei manchen Menschen natürlicherweise im Darm vor (etwa 5% der Erwachsenen sind Träger von *C. difficile*, ohne Beschwerden/Symptome zu haben). Dies ist beim gesunden Menschen unproblematisch und hat keinen Krankheitswert. Unter bestimmten Umständen (zum Beispiel durch die Einnahme von Antibiotika) kann es zum Zurückdrängen der normalen Darmbakterien kommen. Dann kann sich *C. difficile* stark vermehren und somit mehr Bakteriengifte (Toxine) ausscheiden, welche die Darmwand schädigen. Die Folgen können massive Durchfälle mit Bauchkrämpfen und Fieber bis hin zu einer Darmwandentzündung sein. Die Erkrankung wird als „*Clostridium difficile*-assoziierte Durchfallerkrankung“ (CDAD) oder „*Clostridium-difficile*-Infektion“ (CDI) bezeichnet.

Wie wird *C. difficile* übertragen?

Erkrankte Personen scheiden den Erreger mit dem Stuhl aus. Die Übertragung erfolgt über Kontakte direkt von Mensch zu Mensch (fäkal-oral, „Kontakt“) oder indirekt durch kontaminierte Gegenstände und Oberflächen. Bei empfindlichen Menschen (zum Beispiel Menschen, die gerade eine Antibiotikatherapie bekommen) kann es dann zu einer Besiedlung des Darms und auch zur Erkrankung kommen. Auf Grund der Fähigkeit Sporen bilden zu können, kann das Bakterium lange Zeit außerhalb Körpers infektiös bleiben, so dass von mit *Clostridium difficile*-Sporen kontaminierten Oberflächen über längere Zeit ein Übertragungsrisiko ausgeht.

Wer kann an *C. difficile* erkranken?

Es können Patientinnen und Patienten aller Altersgruppen erkranken. Gehäuft tritt die Erkrankung nach einer Antibiotikatherapie, bei Immunschwäche, nach größeren bauchchirurgischen Eingriffen, nach einer Intensivtherapie und bei Patientinnen und Patienten über 65 Jahren auf. Auch eine Unterbringung im gleichen Zimmer mit Patientinnen und Patienten mit manifester *C. difficile*-Erkrankung kann eine Infektion begünstigen. *C. difficile*-Erkrankungen treten deshalb fast ausschließlich in Krankenhäusern auf; im häuslichen Bereich sind sie selten. Studien zeigen, dass die Besiedlungsraten durch *C. difficile* bei Patientinnen und Patienten im Krankenhaus auf 20 – 40 % ansteigen. Die *C. difficile*-Infektion ist eine der häufigsten Krankenhausinfektionen.



Wie kann man eine *C. difficile*-Infektion feststellen?

Zur Diagnostik einer *C. difficile*-Infektion wird eine Stuhlprobe untersucht. Hieraus kann der Erreger kulturell im Labor angezüchtet oder das Toxin des Erregers nachgewiesen werden.

Kann man *C. difficile*-Erkrankungen behandeln?

Durchfallerkrankungen und Darmentzündungen durch *C. difficile* sind mit Antibiotika behandelbar. Es gibt allerdings wiederkehrende und chronische Verläufe. Eine Besiedlung durch *C. difficile* im Darm (ohne Vorliegen von Krankheitsbeschwerden) wird nicht behandelt.

Welche besonderen hygienischen Maßnahmen sind nötig?

Allgemeine Maßnahmen:

- Nach jedem Toilettengang sollten die Hände mit einem alkoholischen Händedesinfektionsmittel desinfiziert und anschließend mit Flüssigseife gründlich gewaschen werden. Nach Möglichkeit sollte die Patientin bzw. der Patient eine eigene Toilette benutzen.
- Bettwäsche, Handtüchern, Waschlappen und Unterwäsche sollten täglich gewechselt werden.
- Bettwäsche, Handtücher, Waschlappen und Unterwäsche sollten bei mindestens 60°C gewaschen werden.
- Geschirr sollte möglichst maschinell bei 60°C gespült werden.

In Einrichtungen des Gesundheitswesens (Krankenhäuser/Alten- und Pflegeheime):

- Bei pflegerischen Tätigkeiten am Patienten oder an der Patientin und bei Reinigung der Toilette ist eine persönliche Schutzausrüstung (Handschuhe, evtl. Schürze oder Schutzkittel) anzulegen. Nach dem Ausziehen der Handschuhe verbleiben diese im Zimmer. Anschließend sind eine Desinfektion der Hände und gründliches Waschen der Hände mit Flüssigseife erforderlich.
- Tägliche Wischdesinfektion der patientennahen (Handkontakt-) Flächen, wie Nachttisch, Bettgestell, Badezimmer, Türgriffe und ähnliches, mittels geeigneter Flächendesinfektionsmittel durchführen.
- Unterbringung der erkrankten Patientin oder des erkrankten Patienten im Einzelzimmer (oder mit anderen ebenfalls an *C. difficile*-Durchfällen erkrankten Patientinnen und Patienten). Matratzenschutzbezüge sind zu empfehlen.
- Akut an *C. difficile* erkrankte Personen sollten möglichst wenig Kontakt mit anderen, insbesondere immungeschwächten Personen haben.
- Nach Aufhebung der Isolierungsmaßnahmen gründliche desinfizierende Reinigung des Patientenzimmers.
- Medizinprodukte mit direktem Patientenkontakt (zum Beispiel Thermometer, Stethoskop etc.) patientenbezogen oder als Einmalmaterial verwenden. Nach



Gebrauch müssen die Medizinprodukte desinfiziert werden. Wenn möglich sind thermische Desinfektionsverfahren anzuwenden.

Dauer der Ansteckungsfähigkeit und der besonderen Hygienemaßnahmen

Personen sind insbesondere während der akuten Erkrankung (Durchfallphase) ansteckungsfähig. Die Erhebung von Negativbefunden durch erneute Testung von Stuhlproben ist nicht sinnvoll.

Haftungsausschluss:

Die Informationen in dieser Handreichung wurden mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt. Dennoch kann keinerlei Gewähr für Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen und Daten übernommen werden. Haftungsansprüche gegen die Autoren bzw. Verantwortlichen dieses Druckerzeugnisses für Schäden materieller oder immaterieller Art, die auf ggf. fehlerhaften oder unvollständigen Informationen und Daten beruhen, sind, soweit nicht Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit vorliegt, ausgeschlossen.

Ansprechperson im LZG.NRW

Dr. Christian Jenke

Fachgruppe Infektiologie und Hygiene

Tel.: 0251 7793-4267

E-Mail: mre-netzwerke@lzg.nrw.de

Internetseite: www.lzg.nrw.de/mre-netzwerke

Dieses Dokument wurde erstellt durch das LZG.NRW in Kooperation mit den MRE-Netzwerken in NRW.

Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen
Von-Stauffenberg-Str. 36, 48151 Münster
Telefon 0251 7793-0, Telefax 0251 7793-4250
poststelle@lzg.nrw.de